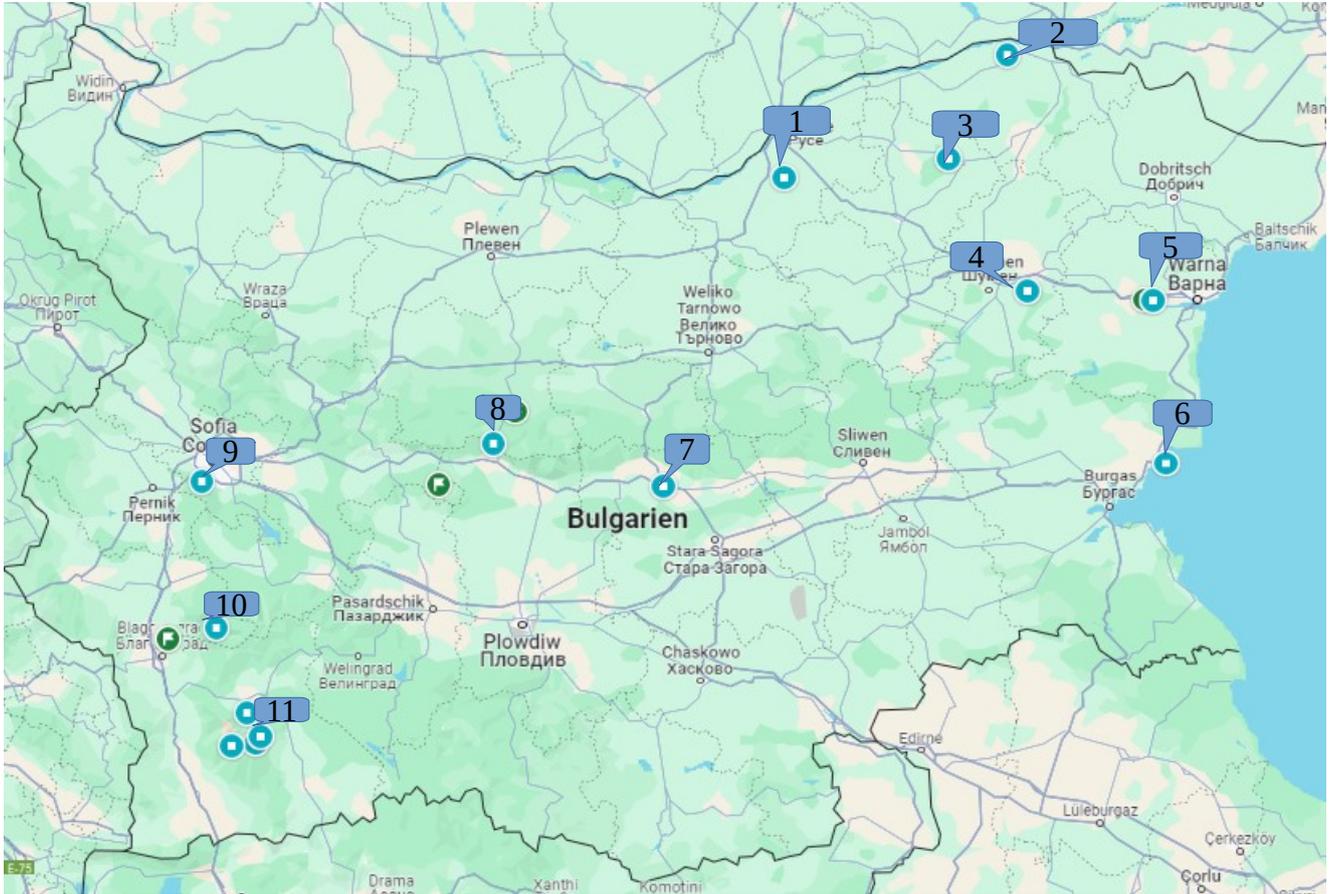




Geschichte(n)-Orte in Bulgarien



1	Felsenkirchen von Iwanowo	Kirche/Kloster	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
2	Biosphärenreservat Srebarna	Vogelschutzgebiet	Ausflug/Klare Empfehlung	Blogbeitrag
3	Thraker-Grab von Sweschtari	Ausgrabungsstätte	Empfehlung/Wanderung	Blogbeitrag
4	Reiter von Madara	Ausgrabungsstätte	Empfehlung/Wanderung	Blogbeitrag
5	Pobiti Kamani (Tentativliste)	Naturphänomen	Empfehlung/Wanderung	Blogbeitrag
6	Alt-Nessebar	Altstadt	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
7	Thrakisches Grab von Kazanlak	Ausgrabungsstätte	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
8	Nationalpark Zentralbalkan	Buchenwälder	Ausflug/ Wanderung	Blogbeitrag
9	Boyana Kirche	Kirche	Empfehlung	Blogbeitrag
10	Rila-Kloster	Kloster	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
11	Pirin-Nationalpark	Nationalpark	Klare Empfehlung	Blogbeitrag

Fahren im Land

In Bulgarien wird oft geblitzt und recht regeltreu gefahren, außer in den Großstädten und Touristenzentren ist es auch nicht voll auf den Straßen. Für Autobahnen und Fernstraßen benötigt man eine Vignette – online für verschiedene Dauer, aber auch an den Grenzübergängen/Automaten zu kaufen. Die Donaubrücken (meist sehr voll, PKW-Spur benutzen) kosten ebenfalls, es wird an den Stationen kassiert (bar/Karte). Mehr unter diesem [Link](#)





1. Felsenkirchen von Iwanowo (Welterbe seit 1979)

- Beschreibung

Im 12. Jahrh. kamen die ersten Einsiedler in das Tal des Flusses Roussenski Lom und begannen in der Nähe des Dorfes Iwanowo ihre Zellen, Kapellen, Felsenkirchen und Klöster in die Höhlen der Felswände zu graben. Später wurden diese mit Wandgemälden verziert. Die Fresken, die hier entstanden, verkörpern eine Abkehr von der byzantinischen Ikonographie. Ihr Stil ist neoklassizistisch und zeugt von Kunstfertigkeit und künstlerischer Sensibilität. Gemeinsam mit der umgebenden Landschaft und dem architektonischen Hintergrund der Höhlen bilden sie eine Komposition voller Dramatik und emotionaler Atmosphäre und sind ein Meilenstein der christlichen Kunst Südosteuropas.

- Impressionen



- mein Eindruck

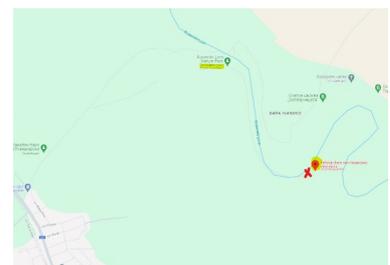
Die Strecke schlängelt sich durch die Berge und an einem Fluss entlang durch den Wald. Zur Felsenkirche führt eine schöne Bergwanderung oder steile Treppen, von oben ist die Aussicht fantastisch. Die kleine bunt bemalte Höhlenkirche ist ein Wow-Erlebnis, die Bilder und die Geschichte sind hervorragend erläutert. Auf der Wanderung kann man selbst noch einige Höhlen-Zellen finden und erkunden (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Die Felsenkirchen von Iwanowo sind etwas ganz Besonderes. Die kleinen Klöster sind eingebettet in eine wunderbare Landschaft, die schon alleine den Weg lohnt und die die einzigartige Stimmung und Wirkung der bemalten Kirche ihrerseits noch unterstreicht. Besonders eindrucksvoll ist es, alleine oder mit wenigen Besuchern in der Kirche zu sein und persönliche Erläuterungen zu bekommen. Man sollte auf jeden Fall ausreichend Zeit mitbringen und den Besuch mit einer Wanderung verbinden.

- Plan, Anfahrt, parken

Die schmale Straße führt durch den sehenswerten Naturpark Rusenski Lom am Fluss entlang, wo sich auch der Parkplatz mit Picknickmöglichkeit und der Zugang zu den Klöstern befindet.





2. Biosphärenreservat Srebarna (Welterbe seit 1983)

- Beschreibung

Das Biosphärenreservat Srebarna um einen Süßwassersee an der Donau ist wegen seiner reichen Vogelpopulation von internationaler Bedeutung. Es beherbergt eine Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten und ist ein wichtiger Brut-, Rast- und Überwinterungsstandort für eine Vielzahl von Vögeln. Hier befindet sich die Brutstätte von fast 100 Vogelarten, von denen viele selten oder weltweit vom Aussterben bedroht sind. Weiteren 80 Zugvogelarten bietet es saisonalen Lebensraum.

- Impressionen



- mein Eindruck

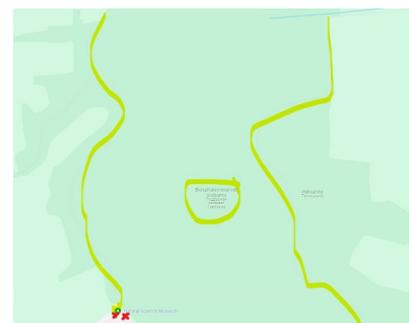
Das Welterbezentrum beherbergt ein naturwissenschaftliches Museum mit vielen Tierexponaten, herrlichen Landschaftsaufnahmen, Filmen und Informationen. An den Fenstern stehen Fernrohre zur Vogelbeobachtung. Rings um den See führt ein gut ausgebauter und mit Informationstafeln ausgestatteter Wanderweg, an vorbereiteten Picknickplätzen gibt es Hochsitze und Stege für die Beobachtung der Vögel auf dem See (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Für Naturliebhaber ist Srebarna ein wirkliches Kleinod, das man sich nicht entgehen lassen sollte. Das Museum ist spannend, eine Wanderung um den See traumhaft. Man sollte ein Fernglas dabei haben und geeignetes Schuhwerk tragen, um die Beobachtungspunkte nutzen zu können. Und auch die weitere Umgebung von Srebarna hält entlang der Donau und in den Wäldern schöne Orte bereit.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Das Welterbezentrum hat einen eigenen Parkplatz, auf dem man auch länger stehen kann und weiter unten am Beginn des Wanderweges gibt es einen großen Platz auch zum übernachten (X).





3. Thrakisches Grab von Sweschtari (Weltnaturerbe seit 1985)

- Beschreibung

Das Thrakergrab aus dem 3. Jahrh. v. Chr. ist ein seltenes und gut erhaltenes Denkmal der thrakischen Grabarchitektur. Es zeichnet sich durch seine einzigartige architektonische Ausstattung und die besonderen Bestattungsriten aus. Die Skulpturen und Malereien enthalten Elemente lokaler, vom Hellenismus inspirierter Kunst. Die zehn weiblichen Figuren in den Hochreliefs sind einzigartig, die Verzierung der Lünette im Gewölbe mit ihren originalen Farben unterstreicht den Charme der Komposition. Das Grab gehört zum archäologischen Reservat Sborianovo, das viele weitere Grabhügel, Heiligtümer, antike und mittelalterliche Dörfer, eine Festung, ein Mausoleum und ein Minarett umfasst.

- Impressionen



- mein Eindruck

Das Welterbezentrum mit Museum liegt etwas abseits des Ortes und informiert sehr gut über die Geschichte und Bedeutung. In die Grabkammer gelangt man mit einer Führung in kleiner Gruppe, zeitlich begrenzt wegen des Schutzes der Ausgrabungsstätte. Ein Ausflug in das benachbarte archäologische Gebiet und besonders zur kleinen Kirche an der Quelle ist eine schöne Ergänzung des Besuchs (mehr im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Das Thrakisches Grab von Sweschtari sollte man besucht haben, und zwar nicht nur, wenn man sich besonders für Geschichte interessiert. Es ist ein Ort mit besonderer Atmosphäre, an dem man den Hauch der Jahrtausende förmlich spürt. Verbunden mit einem Besuch im Museum und einer Wanderung im benachbarten Ausgrabungsgebiet kann man hier einen interessanten Tag verbringen, der neben wunderbaren Eindrücken und Bildern viel Stoff zum nachdenken bietet.

- Plan, Anfahrt, parken

Das Welterbezentrum hat einen Besucherparkplatz, auf dem man auch länger stehen kann (X). Im Ausgrabungsgebiet und am Weg zur Kirche ist es dagegen etwas schwieriger, einen geeigneten Parkplatz zu finden.





4. Reiter von Madara (Welterbe seit 1979)

- Beschreibung

In der Nähe des Dorfes Madara ist die Figur eines Reiters, der über einen Löwen triumphiert, in eine 100 m hohe Klippe geschnitzt. Das Relief wurde zu Beginn des 8. Jahrh. geschaffen und ist ein außergewöhnliches Kunstwerk der realistischen Bildhauerei. Neben der Figur des Madara-Reiters befinden sich Inschriften im Felsen, die eine Chronik der Ereignisse zwischen den Jahren 705 und 801 n. Chr. darstellen und damit wichtiges historisches Quellenmaterial aus den ersten Jahren der Gründung des bulgarischen Staates und der Herrschaft der berühmten Khane Tervel, Kormisos und Omurtag liefern. Der Madara-Reiter ist ohne jegliche Veränderungen in seinem authentischen Zustand erhalten geblieben.

- Impressionen



- mein Eindruck

Der Madara-Reiter thront oben an einem Felsen und über eine lange Treppe kommt man bis zu einem Platz unterhalb, von dem aus man ihn recht gut sehen kann. Interessant ist es, im Wald zu einer alten Kultstätte zu wandern oder den Berg bis zu den Ruinen einer Festung steil hinauf zu klettern.

- meine Bewertung

Wer den Felsen von Madara besucht, muss sich darauf einstellen, den Reiter nur von Ferne zu sehen. Ein Teleobjektiv oder Fernglas dabei zu haben, wäre deshalb gut. Dafür ist der Berg um den Reiter seit alten Zeiten ein besonderer und für Einige auch mystischer Ort. Und nicht zuletzt ist der Aufstieg zur Festung, vielleicht nicht unbedingt in der Mittagshitze eines Sommertages, ein tolles Erlebnis.

- Plan, Anfahrt, parken

Der Reiter befindet sich in einem eingezäunten Gebiet, das auch die anderen Sehenswürdigkeiten umfasst. Die Straße zum Eingang ist steil und schmal, parken sollte man rechtzeitig vorab entlang der Straße, sobald man eine Möglichkeit findet.





5. Pobiti Kamani (Tentativliste)

- Beschreibung

Der Pobiti Kamani, der Wald der aufrechten Steine, besteht aus Gruppen von bis zu 10 m hohen und bis zu 6 m im dicken Kalksäulen. Sie sind durch Wind und Wasser in fantastische Formen erodiert. Die Umgebung des Waldes ist wüstenähnlich und beherbergt eine vielfältige Flora und Fauna, darunter bedrohte Pflanzenarten und verschiedene Wirbeltiere und Wirbellose. Aus geologischer Sicht ist der steinerne Wald ein einzigartiges Phänomen mit globaler Bedeutung. Es gibt verschiedene Theorien über ihre Entstehung, wobei die neueste besagt, dass sie um natürliche Methangasaustritte herum entstanden sind.

- Impressionen



- mein Eindruck

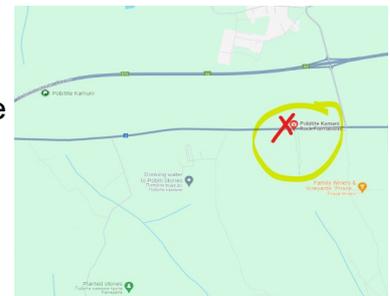
Der steinerne Wald ist für Besucher zugänglich und befindet sich in der Nähe des Dorfes Beloslav. Eine Wanderung führt in die Wüste oder Zauberwelt (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Wer in der Umgebung von Varna unterwegs ist, sollte sich dieses Naturphänomen unbedingt anschauen. Es ist wirklich einzigartig und interessant und bei passendem Wetter ist ein größerer Spaziergang einzuplanen.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Der Zugang zum steinernen Wald liegt neben der Straße 2 nach Varna, etwas schwer zu finden, da im Gebiet auf Google Maps mehrere Punkte ausgewiesen sind und sich auch noch ein aktiver Kalkbruch mit einer Zufahrtsstraße befindet.





6. Altstadt von Nessebar (seit 1983 Welterbe)

- Beschreibung

Die Altstadt von Nessebar ist ein einzigartiges Beispiel für die Synthese menschlicher Ansiedlungen über mehr als 3.000 Jahre. Zahlreiche Zivilisationen und Kulturen haben hier ihre sichtbaren Spuren hinterlassen. Auf einer felsigen Halbinsel am Schwarzen Meer entstand ursprünglich eine thrakische Siedlung. Zu Beginn des 6. Jahrh. v. Chr. wurde diese eine griechische Kolonie. Aus der hellenistischen Zeit stammen Akropolis, Apollontempel, Agora und Mauern der thrakischen Befestigungsanlage. Die Basilika mit ornamentaler Keramikkunst und die Festung entstanden im Mittelalter, als Nessebar eine der bedeutendsten byzantinischen Städte an der Westküste des Schwarzen Meeres war. Die Holzhäuser in typischer Schwarzmeerarchitektur stammen aus dem 19. Jahrh..

- Impressionen



- mein Eindruck

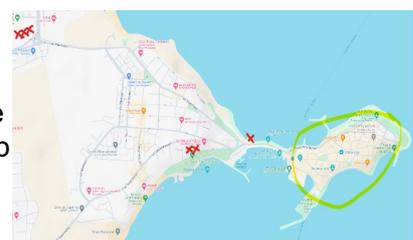
Ein Rundgang durch Altnessebar führt an jeder Ecke zu Sehenswürdigkeiten, die kaum woanders so dicht nebeneinander, so verschieden und doch so harmonisch zu finden sind. Neben dem Bummel kann man das Museum oder die Kunstausstellungen in den kleinen Kirchen besuchen oder den Blick durch die Gassen oder aufs Meer genießen (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Ganz unabhängig davon, dass Altnessebar einer der Touristenmagnete an der bulgarischen Schwarzmeerküste ist, ist es ein Must See. Die Altstadt auf der Halbinsel besitzt in ihrem imposanten Gewirr südländischer Gassen wunderbare Bauwerke verschiedenster Epochen. In diesem riesigen Freiluftbasar und -restaurant gibt es alles, was Besucherherz und -magen begehren. Wenn möglich, sollte man außerhalb der Hochsaison durch die Gassen schlendern und sich mit weniger Gedränge von ihrer Stimmung verzaubern lassen.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Der Verkehr ist auch in der Nebensaison unmöglich, die Parkplätze voll und die Straßen dicht. Deshalb- entfernt parken, z.B. außerhalb der Saison (X) oder (XX), zur Not hinter dem Stadion (XXX).



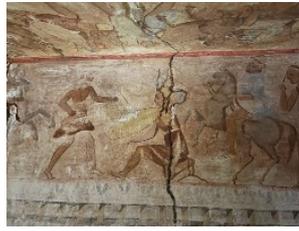


7. Thrakisches Grab von Kazanlak (seit 1979 Welterbe)

- Beschreibung

Das Grab von Kazanlak ist Teil einer großen thrakischen Nekropole in der Nähe von Seutopolis, der einstigen Hauptstadt des thrakischen Königreichs von Seutes III.. Das Grab stammt vom Ende des 4. Jahrh. v. Chr. und die Gemälde, die die Grabkammer schmücken, stellen thrakische Kultur und Rituale dar. Sie sind weltweit einzigartig und Bulgariens am besten erhaltene künstlerische Meisterwerke aus der hellenistischen Zeit.

- Impressionen



- mein Eindruck

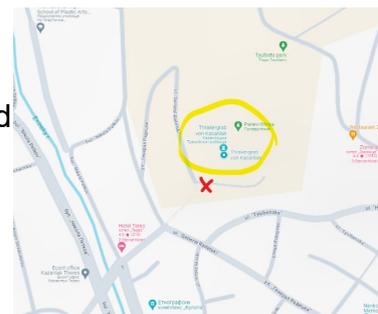
Das Grab selbst kann man hier nicht besuchen, denn um es in seinem Originalzustand zu bewahren, wurde es umbaut und durch eine Klimaanlage geschützt. Im benachbarten Museum wird eine Kopie der Grabarchitektur und der Freskendekoration für die Besucher zur Verfügung gestellt. Wer genügend Zeit mitbringt, sollte unbedingt auch die Ausgrabungsstätten der alten Königsstadt besuchen. (Mehr dazu im Blogbeitrag.)

- meine Bewertung

Das Thrakergrab von Kazanlak besticht durch seine unheimlich schöne und farbtintensive Bemalung und erzählt Geschichten aus dem Leben des einstigen Königs. Es unterscheidet sich sowohl in der Gestaltung, als auch der Präsentation, von dem in Sweshtari. Waren es dort die beeindruckenden Figuren, so sind es hier die lebendigen Gemälde. Obwohl man hier nur eine Kopie sehen kann, fehlt zwar der Wow-Moment beim Eintritt in die Grabkammer, der wird aber durch die unbeschränkte Betrachtungsmöglichkeit durchaus wett gemacht.

- Plan, Anfahrt, parken

Der schöne Park rund um das Thrakergrab liegt am Stadtrand und verfügt über einen gepflegten Parkplatz, auf dem man auch über Nacht stehen kann (X).



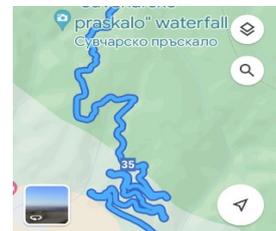


8. Nationalpark Zentralbalkan (seit 2007 transnationales Welterbe)

- Beschreibung

Das transnationale Weltnaturerbe der alten Buchenwälder und Buchenurwälder in 18 Ländern schützt die bedeutendsten Zeugnisse naturnaher Tiefland-Buchenwälder und herausragende Mittelgebirgsbuchenwälder. Die Rotbuche breitete sich seit der letzten Eiszeit, bedingt durch ihre besondere Anpassungsfähigkeit, aus den Alpen und Karpaten über den gesamten Kontinent aus.

- Impressionen



- mein Eindruck

Ein imposantes und interessantes Ziel ist der Troyan-Pass mit dem Friedensdenkmal auf der Spitze. Bis oben geht es 20 anstrengende Kilometer in Serpentina den Berg hinauf, dort befindet sich auf 1600 m Höhe ein schönes Wandergebiet mit einer fantastischen Aussicht ins Umland (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Der Nationalpark Zentralbalkan begleitet die Straße Richtung Sofia und lockt zu einer Fahrt zu einem der Pässe. Oben befinden sich gut ausgeschilderte Wanderwege, Park- und Picknickplätze, so dass man hier nicht nur einen Tagesausflug, sondern auch einen wunderbaren Wanderurlaub verbringen kann.

- Plan, Anfahrt, parken

Die Anfahrt geht über Serpentina, oben am Pass ist ein Parkplatz.





9. Boyana-Kirche (seit 1979 Welterbe)

- Beschreibung

Die Kirche von Boyana ist eines der vollständigsten und am besten erhaltenen Denkmäler der mittelalterlichen Kunst Osteuropas. Der Komplex besteht aus drei Teilen, die in verschiedenen Epochen erbaut wurden. Die mittelalterliche Kirche aus dem 10. Jahrh. hat den Grundriss eines griechischen Kreuzes und ist reich mit Dekorationen aus Keramik-Elementen verziert. Im 13. Jahrh. wurde die Kirche durch den Anbau einer Kapelle mit einer bedeutenden Sammlung mittelalterlicher Gemälde erweitert. Darüber sind noch Wandmalereien aus verschiedenen Jahrhunderten zu sehen. Eine dritte Kirche aus dem 19. Jahrh. vervollständigt das Ensemble.

- Impressionen



- mein Eindruck

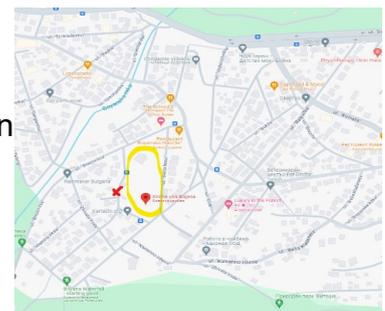
Die Kirchen liegen in einem romantischen und sehenswerten Park. Eine Besichtigung ist nur im Rahmen einer Führung möglich, Personenzahl und Zeit sind begrenzt, um die wertvollen Fresken zu schützen (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Die Boyana-Kirchen sind zurecht ein Besuchermagnet und wegen ihrer ganz besonderen mittelalterlichen und doch so lebensnahen Fresken absolut sehenswert. Wer auf seiner Tour einige Zeit in Sofia verbringt, sollte deshalb unbedingt in den kleinen Vorort fahren, aber sicherheitshalber ein Ticket vorbuchen.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Der Verkehr in und um Sofia ist heftig, die Kirchen liegen in einem Vorort mit extrem schmalen kopfsteingepflasterten Straßen. Parken kann man mit etwas Glück neben einem kleinen Spielplatzpark in der Nebenstraße (X), mit sehr viel Glück vor dem Eingang. Unbedingt Ticket vorbuchen, damit die Anreise nicht umsonst ist.





10. Rila-Kloster (seit 1983 Welterbe)

- Beschreibung

Im 10. Jahrh. lebte hier der später heiliggesprochene Einsiedler Johannes von Rila. Seine asketische Wohnung und sein Grab wurden zu einer heiligen Stätte und in einen Klosterkomplex umgewandelt. Das Kloster spielte im Mittelalter eine wichtige Rolle im spirituellen und künstlerischen Leben der orthodoxen Welt des Ostens. Im Osmanischen Reich beeinflusste es die Entwicklung der Kultur und Kunst aller christlichen Nationen. Zu Beginn des 19. Jahrh. wurde es durch einen Brand zerstört und wieder aufgebaut. Es sind historische Denkmäler und architektonische Stile als aus dem 11.- 19. Jahrh. zu sehen. Sein architektonisches Erscheinungsbild gilt als eines der Spitzenbeispiele der Baukunst der Balkanvölker aus dem frühen 19. Jahrh. und hatte erheblichen Einfluss auf die Architektur und Ästhetik im Balkanraum.

- Impressionen



- mein Eindruck

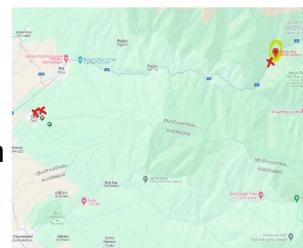
Das Rila-Kloster ist weithin bekannt und absolut sehenswert. Besonders schön ist es, am frühen Morgen alleine im Klosterhof zu stehen. Man kann sich auch für einige Nächte im Kloster einmieten und so den Tagesgang verfolgen. Wer Zeit und Lust hat, kann ein Naturphänomen im Nachbarort besuchen, die roten Steinpyramiden von Stob, die auf einer mittleren Wanderung zu bewundern sind (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Ein Besuch im Rila-Kloster gehört auf den Plan jeder Bulgarien-Rundreise. Es ist eines der schönsten. Seine Bauten aus den verschiedenen Epochen bilden ein homogenes Ensemble und die wunderbaren Fresken sind in ihrer Farbigkeit und ihren Motiven ein eindrucksvolles Zeugnis für die Architektur und die Kunst auf dem Balkan.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Das Kloster hat einen großen kostenpflichtigen Parkplatz, davor gibt es Parkbuchten entlang der Straße (X). Gut übernachten kann man in Stob entweder in der Ortsmitte oder auf dem Wander-Parkplatz zu den Pyramiden (XX).





11. Pirin-Nationalpark (seit 1983 Welterbe)

- Beschreibung

Der Pirin-Nationalpark liegt auf einer Höhe zwischen 1008 und 2914 m, überwiegend jedoch im Hochgebirge über 2000 m und ist mit seinen vielfältigen Kalkstein-Gebirgslandschaften, hohen Berggipfeln und Felsen, 70 Gletscherseen, unzähligen Wasserfällen und Höhlen von außergewöhnlicher Schönheit. In den überwiegend Nadelwäldern und Almwiesen wachsen alte Baumarten und eine Vielzahl endemischer Pflanzen. Hier leben zahlreiche Säugetierarten, darunter Braunbär, Wolf und Baummarder, über 150 Vogelarten sowie eine große Anzahl von Amphibien-, Reptilien- und Fischarten. Unberührte Natur und ein intaktes Ökosystem ermöglichen im Pirin die Erforschung von Flora und Fauna in Balkan-Hochlandgebieten.

- Impressionen



- mein Eindruck

Die Berge sind schon weithin sichtbar und es gibt viele Zugänge hinauf. Ich hatte mich für die Bergbahn bei Bansko entschieden und eine wunderbare Wanderung unternehmen können. Der kleine Bergort überraschte am Abend mit historischen Gebäuden, urigen Restaurants und überall frischem Quellwasser aus den Bergen (mehr dazu im o.g. Blog).

- meine Bewertung

Mein kleiner Abstecher in den Pirin-Nationalpark mit der Wanderung in den Bergen hat mich sehr begeistert. Ruhe und unberührte Natur in den Bergen und in der Umgebung hübsche kleine Städtchen - für einen Erholungs- und Wanderurlaub in Bulgarien ist der Pirin-Nationalpark meine absolute Empfehlung.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

In die Berge kommt man mit verschiedenen Seilbahnen. Die Talstationen sind über kilometerlange schmale Straßen durch den Wald zu erreichen. Einige Camper standen unweit der Talstation im Wald, das wird hier wohl geduldet. Ich habe in Bansko nahe des Zentrums neben dem Sportplatz übernachtet (Park4night).

